

Manchmal sind es nur kurze Momente, die einem Leben die entscheidende Wendung geben. Momente, in denen du eine Entscheidung triffst, die alles verändert. David Schumanns Erweckungserlebnis war der Besuch einer Videothek. Eines Tages stand er vor der »Traumathek« in der Kölner Engelbertstraße. Quentin Tarantino hatte ihn hierher getrieben. Die asiatischen Anspielungen in den Filmen des Kino-Rebellen reizten den Studenten. Ein Freund empfahl Schumann den alternativen Videoladen. Schon nach wenigen Minuten trat er mit einem Stapel Filme von John Woo bis Takeshi Kitano unter dem Arm aus dem Geschäft.

Ohne diesen Besuch hätte David Schumann wohl nie seine Leidenschaft für Nippon entdeckt, die ihn erst nach Tokio und später auf die Laufstege bringen sollte. Japan veränderte das Leben von Schumann fundamental: Aus einem schlurfigen Studenten wurde ein Top-Model.

Schon lange faszinierten den heute 33-jährigen japanische Frauen. »Sie haben etwas Mysteriöses und lassen sich nicht so schnell in die Karten schau-

en«, sagt er. Immer mehr taucht er nun in die asiatische Kultur ein, beginnt, Japanisch zu lernen, liest Mangas und hört japanische Punkmusik. »Das war wie eine Erleuchtung«, erinnert sich Schumann, »damals hatte ich das Gefühl, das Leben sei bisher an mir vorbeigezogen.«

Bislang war ihm nicht viel geglückt. Innerhalb eines Jahres fliegt David dreimal von der Schule, dealt mit Marihuana, zieht mit Butterfly-Messer und rotem Irokesenschnitt durch Köln. Monatelang hängt er mit anderen Punks auf der Domplatte rum, beginnt seine Tage mit einem Dosenbier. Irgendwann zieht er die Reißleine, hört von einem Tag auf den anderen auf zu kiffen und lernt für die Schule. Lenin-, Marx- und Trotzki-Bücher werden seine neue Droge. Am Wochenende geht er auf Demonstrationen oder organisiert Diskussionen gegen Rassismus. Nach seiner Entdeckung der japanischen Gegenkultur schreibt er sich an der Universität für Japanologie ein. »Das Japanischstudium war meine Chance, nach Japan zu kommen – in das Land, aus dem so viel Gutes kommt«, sagt Schumann. 2005 ist es so weit: ein Austauschsemester in Tokio.

TEXT CHRISTIAN FUCHS

IM AUSLAND DIAMANT – IN DEUTSCHLAND UNBEKANNT

David Schumann ist berühmt. Sie haben von ihm noch nie gehört? Keine Sorge. Der ehemalige Punk aus Bonn ist in Japan ein Top-Model, in hierzulande kennt ihn kaum jemand. So wie ihm geht es auch anderen deutschen Schauspielern, Sängern und spirituellen Lehrern

Schwer findet David anfangs Kontakt zu Japanern, hat wenige Freunde. Er langweilt sich oft, läuft ziellos durch die Straßen des Viertels Sangen-jaya. Als er an einer Ampel wartet, spricht ihn eine »komische, nach Lesbe aussehende Grufti-Frau« an: »You look cool«, sagt sie, »do you want to be a model?« Da er nichts Besseres zu tun hat und das Geld braucht, sagt er zu. Eines Morgens stoppt ein Van vor seiner Tür und bringt ihn nach Yokohama. In einem Landhaus posiert er in seltsamen Klamotten des Briten Paul Smith. »Ich sah aus wie der neue Freund meiner Exfreundin«, erinnert sich Schumann. Nach sechs Stunden bekommt er einen Umschlag mit 250 Euro, die Bilder erscheinen auf vier Seiten im exklusiven Magazin »High Fashion«. Aus dem ehemaligen Punk ist ein Model geworden.

Mit den ersten Fotos bewirbt sich David bei einer Agentur. Die nimmt ihn zwar auf, trotzdem läuft er vier Wochen erfolglos von »Audition« zu »Audition«. Bis zu dem Tag nach einer versoffenen Nacht, an dem er 70 Minuten zu spät kommt, nass geschwitzt, mit fettigen Haaren, ohne ein

Hemd, das seine Tätowierungen verdeckt. Er bekommt den Job und fällt eine Entscheidung: »Ab jetzt werde ich nur noch prallig und mit Fuck-you-Attitüde zu den Castings gehen.«

Neben seinem fließenden Japanisch ist das rebellische Aussehen sein Alleinstellungsmerkmal unter den männlichen Models in Tokio. Der schlaksige 1,88-Typ ist in Japan ein Exot. Auf seinem rechten Arm räkelt sich ein tätowiertes Pin-up, auf dem



Prollig und mit Fuck-you-Attitüden startete David Schumanns japanische Model-Karriere. Auf seine – meist westlichen – Kollegen ist er nicht gut zu sprechen, nennt sie »androgyn Modeschwuchteln« und »schlechtgelaunte magersüchtige Blondinen«

linken brennt eine Billardkugel. Er trägt Fünf-Tage-Bart und einen Grunge-Haarschnitt. Mit seinem Bekenntnis zur Hässlichkeit kommt der Erfolg. »Sein verrücktes Aussehen macht ihn zu einem Außen-seiter, auf den die Kunden gewartet zu haben scheinen«, sagt Kenta Michimiya von Davids Agentur Exiles Hype inc.

Die Honorare steigen, pro Shooting verdient er bald bis zu mehreren tausend Euro. Die Tokyo Fashion Week bucht ihn exklusiv. In den Tokioter Clubs steht er auf der Gästeliste, die Getränke zahlt der Veranstalter. Bei Fotoshootings lernt er asiatische Megastars wie Kenji Furuya, den Frontmann der Japan-Rock-Band »Dragon Ash«, kennen und feiert auf Schampuspartys von Unterweltgrößen der Yakuza-Mafia. Schumann spielt in drei Musikvideos mit, wird auf der Straße erkannt, gibt Autogramme. Ein Modelabel druckt sein Gesicht sogar auf T-Shirts. Nach Fashion-Shows laden ihn die Designer auch schon mal als Dankeschön in »Hostessen-Clubs« ein, wo sich junge Japanerinnen auf seinem Schoß amüsieren, oder schicken ihm Prostituierte aufs Hotelzimmer.

»Ich habe einen gewissen Status in Japan«, sagt David. Schon in seinem ersten Jahr ist er mit 35 Jobs das meist gebuchte Modell seiner Tokioer Agentur Exils Hype, einer der besten Adressen Japans. In Deutschland ist aber noch nie ein Foto von ihm in Magazinen oder auf Anzeigen erschienen, in Japan zierte sein Gesicht dagegen den Titel der populärsten Modezeitschrift »Huge«.

David wird in Japan zum Star, doch in Deutschland bekommt fast niemand etwas mit. Nur ein kleiner Verlag wird auf ihn aufmerksam und druckt seinen ungewöhnlichen Weg zum Ruhm in dem Buch »The Tokyo Diaries«. Autogramm-wünsche? Fehl-anzeige.

So wie ihm ergeht es auch anderen Deutschen. Natalie Horler zum Beispiel stürmt gerade die UK-Charts, trotzdem kann sie unerkant durch ihre Heimatstadt Bonn flanieren. Auch der Name Claudia Ciesla aus Bamberg wird nur wenigen etwas sagen. In Deutschland hatte es die 22-Jährige als Bild-Girl nur nackt in die Zeitung geschafft, in Indien hingegen wird sie als Bollywood-Star verehrt. Allein der deutsche Comedian Steffen Möller, der in Polen ein Megastar ist, wurde durch seinen Auslandsruhm auch hierzulande bekannt (siehe Kasten).

Trotz des Erfolges sieht David Schumann seine Zukunft aber nicht im Modeln. »Ich weiß gar nicht



DAVID SCHUMANN
(33) das meistgebuchte Modell seiner Agentur in Tokio; dort gibt es sein Gesicht sogar auf T-Shirts gedruckt

genau, warum Leute so viel Geld für Klamotten ausgeben«, sagt er. Auch auf seine – meist westlichen – Kollegen ist er nicht gut zu sprechen: Die Männer seien meist »androgyn Modenschwuchteln« und die Frauen »blonde, magersüchtige Models, die immer schlecht gelaunt sind«. Obwohl er für Dolce&Gabbana, Comme de Garçons oder Adidas gearbeitet hat, interessiert Schumann der Mode-Zirkus nicht. »Kate Moss kenne ich über die Musik, Heidi Klum von den »Topmodels«, alle anderen würde ich nicht erkennen.«

Auch wenn er im Scheinwerferlicht steht und auf Champagner-Partys feiert, versucht er sich treu zu bleiben. »Ich bin kein Freund des kapitalistischen Systems«, sagt Schumann im Interview, »der Konsumgedanke geht mir vollkommen ab«. Für das Gespräch hatte er die Mensa der Universität zu Köln vorgeschlagen. Auch als Model hat er sich nicht für Kunden verborgen. »Ich hätte einen gut bezahlten Werbespot für eine Nudelsuppe machen können, aber weil ich Vegetarier bin, habe ich das abgelehnt«, sagt er.

Während er einen Gemüsebratling aufgabelt, resümiert er über seine Model-Zeit: »Der Job ist schon sehr leer und nicht befriedigend für immer.« Darum will er in Zukunft lieber Bücher schreiben, als über den Laufsteg zu stolzen. Dann hätte er auch wieder öfter Zeit, ins Kino zu gehen. Quentin Tarantino soll ja bereits an einem dritten Teil des Samurai-Actionfilms »Kill Bill« arbeiten.

FOTO: PICTURE-ALLIANCE/DPA; ROBERT SCHLESINGER // ILLUSTRATIONEN: MARGIT KÖRBER



STEFFEN MÖLLER
der deutsche Humorbotschafter in Polen

Klarname Er heißt wirklich so
Alter 40
Kommt aus Wuppertal,
Status Hat mehr zur Aussöhnung beigetragen als Willy Brandt,
Erfolgreich in Polen

FOTOS: PICTURE-ALLIANCE/ZB; STEFAN SAUER // PICTURE-ALLIANCE/DPA; KLAUS-DIETMAR GABBERT

Als der nette Deutsche vor 15 Jahren nach Warschau zog, wollte er nur als Deutschlehrer arbeiten. Durch den zweiten Platz bei einem Talentwettbewerb wurde bald das Fernsehen auf ihn aufmerksam.

Die Rolle des deutschen Kartoffelbauern Stefan Müller in der populären Soap »L wie Liebe« machte ihn im Nachbarland zum zweitbekanntesten Deutschen hinter Papst Benedikt. Es folgten Auftritte als Comedian und Moderator von »Zańó si«, der polnischen Version von »Wetten, dass ...?«. Inzwischen schreibt der Träger des Bundesverdienstkreuzes auch erfolgreich Bücher (»Viva Polonia«, »Vita Classica«) und wirbt in Polen für Reisen nach Deutschland.

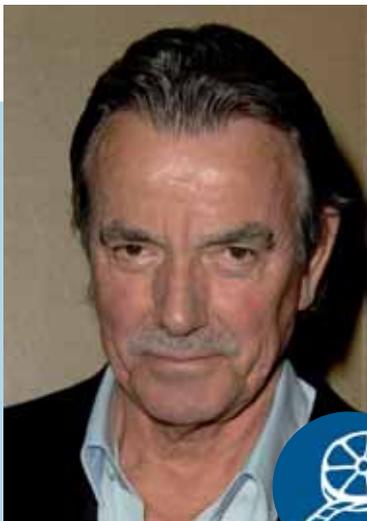


CASCADA
die Chartstürmerin in England

Klarname Natalie Christine Horler
Alter 28
Kommt aus Bonn
Status Deutschlands schönster Export-Schlager,
Erfolgreich in England, Frankreich, USA

Die Britney Spears aus Bonn stürmt derzeit mit bollernden Beats die Hitparaden von Australien bis Estland. Vor allem Engländer fahren auf ihre Eurodance-Songs ab – dort verdrängte sie vergangenes Jahr sogar Michael Jackson von Platz 1 der Hitliste. Die Tochter eines Jazzmusikers und einer Lehrerin tingelte einige Jahre durch kleine Clubs im Rheinland und putzte Toiletten in Kneipen, um über die Runden zu kommen. Vor zwei Jahren dann der Durchbruch, International Dance Music Awards in Miami, World Music Awards in Monaco. Auch wenn die New York Times jubelt, ihr aktuelles Album »Evacuate the Dancefloor« sei »eine der dynamischsten Pop-Aufnahmen des Jahres«, die Deutschen haben davon noch nichts mitbekommen.

»»



ERIC BRAEDEN
der berühmteste Deutsche Hollywoods

Klarname Hans Jörg Gudegast
Alter 68
Kommt aus Bredenkamp bei Kiel
Status US-Schauspiellegende
(»Titanic«, »Herbie«)
Erfolgreich in USA

W eil Gudegast deutscher Jugendmeister im Kugelstoßen war, erhielt er Ende der fünfziger Jahre ein Stipendium der University of Montana. Damals brauchte Hollywood Deutsche, um die vielen Nazis darzustellen. Gudegast war zur Stelle. Es folgte ein Namens- und Imagewechsel: Aus Gudegast wurde Braeden, aus dem »bösen Deutschen« wurde die Rolle eines Industriellen in »The Young and the Restless« (»Schatten der Leidenschaft«), die ihm einen Emmy und einen Stern auf dem »Hollywood Walk of Fame« einbrachte – als bisher einzigem Deutschen. Nebenbei drehte er fürs Kino mit Marlon Brando oder Bette Davis, spielte in »Drei Engel für Charlie« und »Planet der Affen«. Sie kennen ihn trotzdem nicht? Dann schauen Sie sich doch bei der nächsten »Titanic«-Wiederholung mal den Schiffseigner John Jacob Astor etwas genauer an.



ECKHART TOLLE
der spirituelle Lehrer Amerikas

Klarname Ulrich Tolle
Alter 61
Kommt aus Dortmund
Status Guru
Erfolgreich in USA

D ie Schauspielerin Meg Ryan ist sein größter Fan, er hat drei Millionen Bücher verkauft, und US-Talkmasterin Oprah Winfrey adelte seinen Bestseller »Jetzt! Die Kraft der Gegenwart. Ein Leitfadens zum spirituellen Erwachen« als »das wichtigste Buch, das ich jemals gelesen habe«. Dabei sah es für Eckhart Tolle anfangs gar nicht gut aus: Trotz einer Doktoranden-Stelle an der Cambridge University wurde er mit 29 depressiv und dachte an Selbstmord. Eines Nachts schreckte Tolle auf und hatte eine Erleuchtung. Seitdem lehrt er – anfangs in Vorträgen, heute eher in TV-Studios – seine Küchenphilosophie: Du kannst dich selbst finden, wenn du dein Ego ablegst und im Augenblick aufgehst. Sein Mix aus Buddha, Jesus und Esoterik machte den Mann mit dem Ziegenbart zu dem wichtigsten Spiritualisten der Welt.

FOTOS: PICTURE-ALLIANCE/GLOBE-ZUMA; D79 / REDAKTION



ROMAN SCHATZ
der Hape Kerkeling von Finnland

Klarname Er heißt wirklich so
Alter 48
Kommt aus Überlingen am Bodensee
Status Germanisches Enfant terrible
Erfolgreich in Finnland

E r schreibt Bestseller (»From Finland with Love«), singt, macht sich über seine Landsleute lustig und tritt in der finnischen Version von »Let's Dance« auf – Roman Schatz ist der finnische Hape Kerkeling. Dabei kam er nur durch Zufall in den Norden: Nachdem er in Berlin zusammen mit einer finnischen Blondine beim Schwarzfahren erwischt wurde, nahm er sie mit nach Hause. Wenige Wochen später nahm sie ihn mit nach Helsinki. Nach Jobs als Sprachlehrer und beim Radio entdeckte ihn das TV. In »Das Fernsehen der Anderen« zeigte Schatz afrikanische Talkshows und chinesische Kochsendungen. Seine Popularität nutzte er danach geschickt aus, um in weiteren TV-Shows, Büchern und Filmen das Klischee des unlustigen Deutschen zu konterkarieren. Und wie erklärt er sich selbst seinen Erfolg? »Nur im Land der Blinden ist der Einäugige König.«

FOTOS: EICHBORN AG; HARTMUTH SCHRÖDER / WWW.CCLAUDIA.NET



CLAUDIA CIESLA
das Bollywood-Starlet

Klarname Sie heißt wirklich so
Alter 22
Kommt aus Bamberg
Status Scarlet Johanssen
des Hindi-Films
Erfolgreich in Indien

S ie hatte in Deutschland wirklich alles versucht, um prominent zu werden: Erst ließ sie sich nackt für *Bild* und *Maxim* fotografieren, spielte eine Rolle in einer Internet-Soap und trällerte anzüglich »Mir ziagt koaner's Dirndl gwandl aus« beim Alpen Grand Prix. Ihren Durchbruch erlebte die Fränkin mit polnischen Wurzeln aber erst nach einem Anruf aus Indien. Im Bollywood-Blockbuster »Karma« spielte sie ihre erste Rolle. Seit 2008 war die üppig ausgestattete Darstellerin bereits in vier indischen Kinofilmen zu sehen und muss von Leibwächtern vor hysterischen Fans geschützt werden. Laut einer Umfrage kennen die Ciesla 65 Prozent aller Inder, Angela Merkel hingegen nur 40 Prozent. Inzwischen soll sich auch Hollywood gemeldet haben – für die erste Nebenrolle in einem US-Film. ■